



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent

Luther, Martin

Wittemberg, 1547

VD16 L 5614

2 Wie Christus sein Regiment anfehet vnd stiftet/ durchs neue
predigampt der Aposteln.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37032

mit andern gedult tragen / die da auch hart sein würden / Doch nicht solche Leut / die da freulich und aus lauter boosheit wider bekandte Wahrheit toben

Vrsach der hertigkeit zu glauben in den Aposteln

ES hatten aber die lieben Jünger ein ander grössere vrsach irer hertigkeit / weder andere haben mögen / Denn dis Volck war also gestiffet / vnd in solchem Regiment / das jederman das für hielte / das Jerusalem müste allein sein das Reich / welches Gottes vnd Christi reich hiesse / Des hetten sie so viel zeugnis vnd deutung aus den Propheeten / darinne der Sprüche viel sind / das Christus solte zu Jerusalem / in dem Hause vnd auff dem Stuel Davids ewiglich regieren etc. Davon die Heiden gar keine verheissung gehabt haben.

Weissagung vom Reich Christi zu Jerusalem an zu fahnd / wunderbarlich erfüllet.

Darumb gehets auch für der Jüden augen ganz lecherlich / ja vnglenblich vnd vnergerlich an / Das der Herr also gar leste stehen vnd sitzen / Jerusalem / Priesterthumb / vnd alles was in dem Regiment war / vnd der selben keines angesehen / noch darumb begrüßte / diese einzele arme Jünger / die gar keines ansehens noch namens sind / aus sender in alle Welt zu predigen / Vnd damit wil ausrichten die herrliche Propheetey / so fast durch aller Propheten Mund gesagt war / Das aus Jerusalem solte ausgehen die grosse Bottschaft / Vnd wie der .lviiiij. Psalm sagt / Das grosse Heer der Prediger des Euangelij / in alle Welt.

Als musse ja erfüllet vnd war werden / Wie er auch selbs den Jüngern in seinem Abscheid besilhet / das sie nicht sollen von Jerusalem weichen / sondern warten (spriche S. Luc.) bis sie daselbst angethan würden mit krafft aus der Höhe. Vnd droben am Ostertage sagte er ihnen / Also musse Christus leiden vnd auffstehen / vnd predigen lassen in alle Welt / anzufahen von Jerusalem.

Christus sehet sein Reich an / durch die Aposteln / vnbefragt des Regiments zu Jerusalem.

Da hat jederman gedacht / Wenn die zeit kompt / das Christus wird lassen seine Bottschaft ausgehen / die welt zu seinem Reich zu bringen / so wird er gewiulich die grossen Leute / Hohes priester / die Obersten vnd den Rat zu Jerusalem zu rat nemen / vnd on diese

nichtes thun / Denn dis ist ja das Regiment von Mose gestiffet / dadurch dis Volck mus regieret werden / Tu feret er zu / leste alles faren / was in dem ordentlichen Regiment ist / als sehe er sie nicht an / das er sie darumb fraget / Vnd fordert frembde Leut / einen gesamlerten hauffen Bettler / die er bringet gen Jerusalem / vnd besilhet ihnen solch gros ding aus zu richten. Das war den Jüden ergerlich gnug / vnd auch den Aposteln selbs wunderlich vnd vnglenblich / das es solt also geringlich zu gehen / on alles ansehen / ja on des ganzen Jüdischen Regiments rat / wissen vnd zuthun.

Aber hie wider hatte sie auch das aus der Schrift (wo sie es hetten wollen sehen) Das Christus solte nicht aus dem Priester Stand / sondern aus dem Stamme Juda geboren werden / Das die geistlichen Herrn zu Jerusalem solches nicht hatten zu warten / So hatte auch die Schrift keinen Bürger namhaftig gemacht / weder zu Jerusalem noch zu Bethlehem / von welchen Christus herkommen würde.

Christus aus dem Stamme Juda / da / der die zeit nicht das Regiment hatte.

Darumb solten sie Gotte die ehre gethan / vnd gedacht haben / Wir sollen sein warten / nicht aus vnserm oder etwo einem andern Stam / on allein aus Juda / von dem Stam Davids / Wie sie denn wol wusten / vnd darauff ir Register vnd rechnung gefasset hatten / Daher man liest / das auch der Blinde am wege / Luc xviii. vnd das Heidnische Weiblin / Matth xv. zu ihm schrien / Jhesu / du Son Davids / erbarme dich mein. Woher wuste dieser arme Bettler / vnd das frembde fremelin / das er Davids Son were? denn das es bey allen in dem Volck erschollen / vnd wol bekand war / das Christus von Daud / vnd keinem andern Stam geboren werden musste.

Ob er nu wol nicht zu Jerusalem in dem regierenden Stam war / doch wusten sie / das er aus dem Stam Davids were / zu Nazareth erzogen / Vnd solten in der halben angenommen haben / Sonderlich / weil sie seine Lere vnd wunderwerck hörten vnd sahen / vnd alle musten sagen / das niemand also predigen noch thun kundte / Auch wusten das die zeit da war / darauff die Propheeten

Q ij ten

Auslegung des Euangelij

ten gebedet hatten / vnd dazu auch der Prophet Zacharias klerlich gesagt hatte / das er solte Arm sein / das ist / einer aus dem gemeinen armen Volck / on grosse gewalt / pracht / reichthumb vnd ehre.

Christe Reich angefangen / on zu thun des Regiments zu Jerusalem.

WEl sie aber solchs alles verachten / vnd in nicht wollen hören noch tun / so feret er auch fort / erfüllet die Schrifft / bringet sein heusslin zu sammen / vnd richtet sein Reich durch sie an / das es weder Priester noch rat zu Jerusalem erfere / Vnd lesse sie diuweiß gehen vnd dencken / Wenn er komen / vnd sein Reich anfahren wolle / so werde er es on zweifel furnemlich durch sie anrichten. Das thut er nicht / vnd sehet doch zu Jerusalem an / besilhet seinen Jüngern / daselbst zu bleiben / bis auff die sendung des heiligen Geistes / der solchs in ihnen anfahren solle / also / das man greiffen müsse / es sey also erfüllet vnd ergangen / wie die Propheten gesagt haben.

Schwachheit des Glaubens in den Aposteln vber den Reich Christi.

ES sind aber hie die Apostel auch selbst schwach vnd hart / solchs zu glauben / weil sie nicht sehen noch greiffen / das er sich also erzeigte / wie sie vnd das ganze Judenthum gedacht vnd gehoffet hatten / so er Christus were (wie in die Aposteln dennoch dafür hielten) würde er auch sich zu Jerusalem für allem Volck sehen lassen / vnd sein Regiment also anfahren / ordnen / bestellen vnd besterigen / das alles Volck im anhangen / vnd alle Welt singen vnd sagen würde von der trefflicher gewalt vnd herrligkeit dieses Königs / des sie auch würden geehret / dazu reich vnd selig / sein.

WEr aber so gar widersinnlich dazu thut / lesst sich hin richten / vnd stirbt am Creutz / vnd da er sol wider auffgestanden sein / zeigt sich nur etlichen einzelen vnd wenigen / so können sie nicht glauben / das solch gros ding solle durch in ausgericht werden / wie sie aus der Schrifft / vnd von im selbs gehört hatten etc.

DArumb mus er mit ihnen gedult haben vber solcher herrigkeit / aber doch straffet vnd bessert er ihnen vnerstand / Vnd nu / da sie beinander sind / vnd er die Letzte ihnen geben wil / da sehet er an vnd sagt ihnen / wie sein Reich angehen

solle / vnd durch sie solches anrichten wolle / nicht durch hülf / rat vnd mitwissen der Herrn zu Jerusalem / noch durch einige weltliche oder eusserliche gewalt vnd macht / Sondern allein durch die borschafft vnd befelch des Predigampts / so er ihnen aufflegt / vnd spricht.

Ehet hin in alle Welt / vnd predigt das Euangelium aller Creaturen. Wer da glaubet vnd getauft wird / der wird selig werden / Wer aber nicht glaubet / der wird verdampt werden.

Was sind wort der Maieket / welche billich eine Maieket heisset. Das er diesen armen Betern besilhet / aus zu gehen / vnd diese neue Predigt zu veründigen / nicht in einer Stad oder Land / sondern in alle Welt / Fürstenthumb vnd Königreich / Vnd das Maul frey vnd getrost auff zu thun / für allen Creaturen / das alles / was menschlichs Geschlechts ist / diese Predigt höre / Das heisset ja warlich den Arm weit ausgereckt / vnd vmb sich gegriffen / vnd einen grossen hauffen auff sich geladen / Vnd ist so ein starcker / geualtiger befelch / das des gleichen nie kein Gebot in der Welt ist ausgegangen.

Befelch Christi in alle Welt zu predigen.

Denn eines jeden Königs oder Keisers / Fürsten oder Herrn gebot gehet nicht weiter / denn vber sein Land vnd Leute vnd vnterthanen / wie eines Hausvaters vber sein Hauegesind / Aber dieser befelch gehet vber alle Könige / Fürsten / Land vnd Leute / gros vnd kleine jung vnd alte / geleert / weise / heiligen etc. Vnterwindet sich mit diesem einen wort aller herrschafft / gewalt / dazu aller weisheit / heiligkeit / hohheit vnd regiments / so auff Erden ist / als dem es alles sol vnterworffen sein.

Christus befelch vber alle Welt.

WAs solt hie zu die ganze Welt anders dencken / vnd sagen? Wie vnterschebet sich der Man allein / mit seinen eiffen armen Bettlern / der gewalt vber Mose vnd alle Propheten / ja vber alle Menschen / Denn Mose selbs ward nicht mehr denn zu Pharao vnd zu seinem Volck gesand etc. Was ist dieser einige Mensch / gegen die ganze Welt / mehr

Das gelin Christ alle erden gewalt

Christ vnd